

Freunde der Chormusik kamen auf ihre Kosten

Langanhaltende „standing ovations“ für Grunwald-Chöre und junges Orchester Neidenstein – Musikalische Weltreise

Schwarzach: (cka) Ein ungewöhnliches und abwechslungsreiches musikalisches Erlebnis erwartete am Samstagabend in der voll besetzten Schwarzachhalle Freunde weltlicher und geistlicher Chormusik. Chöre aus Schwarzach, Epfenbach, Adersbach, Schönbrunn und Schwanheim unter Leitung des jungen Dirigenten Eric Grunwald sowie das Jugendorchester der Musikschule Neidenstein mit Alexander Rauting – insgesamt 160 Akteure – nahmen das Publikum auf eine musikalische Weltreise mit.

Angekündigt war die Veranstaltung mit „Grunwald-Chöre in Concert“. Der 1979 in Heidelberg geborene Dirigent und Arrangeur Eric Grunwald, dem vom Fachverband Deutscher Berufschorleiter der Titel „Chordirektor“ verliehen wurde, betrachtet es als seine zentrale Aufgabe, die Laienszene mit ansprechender Chorliteratur und frischen Chor-Konzepten zu modernisieren und zu stärken. In vielfältiger Weise ist Grunwald auch kirchenmusikalisch aktiv und leitet derzeit sechs Chöre.

Souverän und flott moderiert wurde das über zweistündige Programm von Freddy Haberstroh und Thomas Huber. Im Spiritual „I want to go to heaven“ waren zum ersten Mal die Solisten Holger Müller (Tenor) und Jan-Ole Lingsch zu hören. Letzterer wusste auch im Stück „Kavatine des Figaro“ aus der Oper „Der Barbier von Sevilla“ von Rossini zu überzeugen. Begleitet am Klavier wurde er von Vanessa Hauck.

Der Volksliederreigen aus dem alpenländischen Raum startete atemberaubend mit „Hase und Jäger“. Der Duft der Rose des Frühlings – „Belle Rose du printemps“ – aus dem Piemont war im zweiten Lied zu hören. Dann kamen die Österreicher ins Spiel. „Es is zum narrisch wern, koaner will mi singen hörn“, laute-



Auf eine ungewöhnliche und abwechslungsreiche musikalische Reise begaben sich in Schwarzach die „Grunwald-Chöre“ und das Jugendorchester der Musikschule Neidenstein. Foto: Claus Kaiser

te die Klage in „Fürstenfeld“ der Band STS. Das melancholische „Weit weit weg“ des Liedermachers Hubert von Goisern passte in die derzeitige Jahreszeit, im Liedtext fallen die Blätter von den Bäumen, und auf dem „Almasattl“ liegt sogar schon Schnee.

Instrumental eröffnete das Jugendorchester der Musikschule Neidenstein die zweite Hälfte des Konzertes mit dem „Ungarischen Tanz Nr. 5“ von Johannes Brahms, Smetanas „Die Moldau“ und „The Simpsons“ von Danny Elfman.

Einem Medley von Udo-Jürgens-Stü-

cken ließen die Chöre Film- und Musicalmelodien folgen. Nachdem in „Miracle of miracles“ aus dem Musical „Anatevka“ ein unmögliches Wunder geschah, begaben sich die Chöre nach Spanien, ins Land des Traumwandlers Don Quichote. In dem gleichnamigen Musical kämpft der tapferere Mann aus La Mancha gegen Windmühlen, Hammelherden und Blechschüsseln an.

Dass Glaube und Hoffnung Berge versetzen und dadurch auch Wunder wahr werden können, ist die Botschaft des Musicals „Der Prinz aus Ägypten“, das den

Auszug Israels aus Ägypten beschreibt. Die Solopassagen sangen Verena von Neumann und Hans Knörzer.

Bevor das Konzert mit dem Schlager „Für Alle“ von Hanne Haller mit allen Chören und dem Jugendorchester seinen krönenden Abschluss fand, wurde eine der zauberhaftesten Szenen der Musicalgeschichte mit dem Lied „Kann es wirklich Liebe sein?“ aus „König der Löwen“ vorzüglich interpretiert. Langanhaltende „standing ovations“ hatten sich die Chöre und das junge Orchester mit Recht verdient.